

Medienmitteilung – frei zur sofortigen Publikation

Stadt Zug

Neubau schliesst Brandlücke im Kolvingviert

Im November 1999 brannte die städtische Liegenschaft «Zum Pfauen» am Kolinplatz 21 bis auf die Grundmauern nieder. Nach umfangreichen Planungen beginnen nun am Dienstag, 17. Mai 2016, die Arbeiten für den Neubau. Gleichzeitig werden die angrenzenden Liegenschaften saniert.

Mit dem Neubau am Kolinplatz 21 entsteht im Erdgeschoss Raum für eine publikumsattraktive Nutzung. Vorgesehen ist ein Café-Bistro in Kombination mit einem Ladengeschäft. Die Evaluation der Pächter ist abgeschlossen. Der Entscheid des Stadtrates erfolgt voraussichtlich noch in diesem Monat. In den Obergeschossen entstehen Wohnungen für junge Menschen in Ausbildung. Stadtratsvizepräsident und Vorsteher Baudepartement André Wicki ist überzeugt: «Das sanierte Kolvingviert erhöht die Attraktivität der Zuger Altstadt. Besonders freut es mich, dass nun unser Konzept «Ein Haus für junge Menschen» umgesetzt werden kann.»

Bei den Umbauten bleiben die historischen Gebäudestrukturen erhalten. Seit Mitte Januar 2016 untersucht das Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug die bestehende Bausubstanz. Das Amt begleitet nicht nur die Sondierungen und die Neuverlegung der Fernwärmeleitung durch die Wasserwerke Zug, sondern den gesamten Abbruch- und Bauprozess.

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2017. Bis dahin ist die Kirchenstrasse nur einspurig von der Grabenstrasse her befahrbar.

Die sechs älteren Gebäude zwischen Kolinplatz, Kirchenstrasse, St.-Oswalds-Gasse und Fortunagasse, auch Kolvingviert genannt (Kolinplatz 15, 19 und 21 sowie Kirchenstrasse 3, 5 und 7) gehören der Stadt Zug. Im November 1999 brannte die Liegenschaft am Kolinplatz 21 bis auf ihre Grundmauern ab. Seit damals besteht Handlungsbedarf, diese Lücke zu schliessen. Aus denkmalpflegerischen, finanziellen, städtebaulichen und bautechnischen Gründen ging es dem Stadtrat stets darum, das Geviert als Ganzes zu erhalten. Eine Machbarkeitsstudie dokumentierte die gegenseitigen baulichen Abhängigkeiten und den grossen Sanierungsbedarf der benachbarten Gebäude Kolinplatz 19 sowie Kirchenstrasse 3 und 5. Aus diesem Grund plante der Stadtrat eine Gesamtsanierung zusammen mit dem Neubau. An der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 stimmten die Stimmberechtigten der Stadt Zug der Gesamtsanierung und dem Neubau zu und bewilligten einen Kredit von 12.2 Millionen Franken.

Zug, 11. Mai 2016

Für Auskünfte:

André Wicki, Stadtratsvizepräsident, Vorsteher Baudepartement, 041 728 21 51